

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
 Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.
 Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrucksgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petitzeile 20 Pfg. Die 5mal gesp. Petitzeile neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die 5mal gesp. Reklamezeile nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 29.

Mittwoch, 29. Januar 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Als Solist für das Zykluskonzert am Freitag dieser Woche ist der hier bestens bekannte Pianist Herr Fritz Hans Rehbold (Köln) gewonnen. Der Künstler wird das Klavierkonzert in B-moll von P. Tschaikowsky zum Vortrage bringen.

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Nassauisches Landestheater.** Am Freitag gelangt nach mehrjähriger Pause Ibsens „Volksfeind“ neuinstudiert im Abonnement A zur Aufführung. Die Besetzung ist folgende: Frau Stockmann: Marga Kuhn, Petra: Irmgard von Hansen, Thomas Stockmann: Franz Everth, Peter Stockmann: Arthur Ehrens, Morton Kill: Max Andriano, Hovstad: Walter Steinbeck, Billing: Gustav Albert, Horster: Hans Rodius, Aslaksen: Ernst Legal. Die Aufführung beginnt um 6 Uhr. — „Inkognito“, musikalisches Lustspiel in 3 Akten von Kraatz und Kessler, Musik von Nelson, wurde zur Aufführung angenommen. Das Werk wird hier noch in dieser Spielzeit in Szene gehen.

— **Residenztheater.** Am Samstag- und Sonntagabend 7 Uhr wird Sudermanns Komödie „Der gute Ruf“ in völlig neuer Besetzung gegeben. Dieses Stück, das früher ein Schauspiel war, hat der Autor durch Streichung überflüssiger ernster Szenen zur Komödie umgearbeitet, wodurch sein dramatischer Reiz wesentlich erhöht wird. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hammer, Hausa, Spohr, und die Herren Flieser, Kamnitzer, Möller und Brühl, der auch die Spielleitung hat.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Ergebnis der Wahlen zur verfassunggebenden preussischen Landes-Versammlung** am 26. Januar im Stadtbezirk Wiesbaden: Wahlvorschlag Gebeschus 9171 Stimmen, Graf 13979, Rade 16972, Ritter 935, Schwarz 7528, Sender 1022, insgesamt 49607 Stimmen.

— **Notgeld des Bezirksverbandes.** Die Nass. Landesbank macht bekannt, dass die als Kriegsnotgeld in den Verkehr gebrachten Geldscheine des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden über 5, 10, 20 und 50 Mark, die nach dem Aufdruck spätestens am 1. Februar 1919 zur Einziehung und Einlösung unter Bekanntmachung des Verfalltermins aufgerufen werden sollten, mit Rücksicht auf die zurzeit bestehenden Verhältnisse bis auf weiteres ihre Gültigkeit behalten. Einlösungs- und Verfalltermine werden später bekanntgegeben.

— **Die Studentischen Volksunterrichtskurse** eröffnen am 3. Februar den III. Kursus. In den Lehrplan sind u. a. Deutsch, Französisch, Rechnen, Literaturgeschichte, Buch-

führung, Schönschreiben und Chemie aufgenommen. Der Unterricht (abends) ist unentgeltlich; als Teilnehmer sind Männer und Frauen über 14 Jahre zugelassen. Vor allem bietet sich hier für Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer Gelegenheit, theoretische Kenntnisse wieder aufzufrischen. Auskunft wird Mittwoch, den 29. Januar bis Samstag, den 1. Februar, abends 6 1/2—7 Uhr, Sonntag, den 2. Februar, vorm. 10—11 Uhr in der Stadt, Oberrealschule (Zietenring) erteilt. Anmeldungen werden dort entgegengenommen.

— **Im Thalia-Theater** gelangt der Fern Andra-Film „Eine Motte flog zum Licht“, ein Roman aus dem Zirkusleben, zur Aufführung. Ausserdem das Lustspiel „Das Verlobungsboot“ mit Richard Senius.

— **Kammerlichtspiele.** Ab heute Dienstag gelangt der Alwin Neuss-Film „Das bemooste Haupt“, zur Aufführung, ausserdem das Lustspiel „Liebe macht erfinderisch“ mit Elly Berry.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Fortschritte des Flugzeuges.

Zu Beginn des Krieges beherrschten die „Tauben“ das Feld, Eindecker mit 80—100pferdigen Motoren, die das Flugzeug mit zwei Mann an Bord mit rund 80 km Geschwindigkeit in der Stunde durch die Luft trieben. Aufklärung war zunächst die Tätigkeit der Flieger, die man damals in der sogenannten „kriegsmässigen“ Höhe von 2000 m vor Erdabwehr sicher glaubte. Man verbesserte deshalb in erster Linie die Tragfähigkeit, um im Osten durch die Einnahme grösserer Mengen von Betriebsstoffen grössere Flugstrecken bewältigen zu können. So wurde zum Beispiel am 14. März 1918 ein Postflug von Quargla nach Insalah ausgeführt von drei Farman-Doppeldeckern mit nur 80pferdigem Motor mit Druckpropeller. Fast 800 km Weg wurden in nicht ganz 7 Flugstunden in der Zeit von 6 1/2 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends bewältigt. Die Zweidecker wurden entwickelt und stärkere Motoren gebaut. Nach dem 100-P.-S.-Motor kam der berühmte 160er, nach ihm der 220er und schliesslich der 500er. Die Steigerung der Triebkraft liess wiederum andere notwendige Fortschritte zu. Die vorzügliche Wirkung der Flugabwehrkanonen hatte die Flieger gezwungen, grössere Höhen aufzusuchen. Gleichzeitig trat der Luftkampf in den Vordergrund. Das Jagdflugzeug entstand, bei dem es auf grosse Steiggeschwindigkeit und grosse Wendigkeit sehr ankommt. Enge Kurven zu ziehen, erlaubt nur ein schmales Flugzeug, und so entwickelten sich die Drei- und Mehrdecker. Die Steigfähigkeit wird namentlich auch durch die Motorenstärke bedingt. 6000 m Höhe erklimmt man jetzt in 12 Minuten! Die Erhöhung der Geschwindigkeit erwies sich als notwendig, um den Feind überraschend angreifen zu können; bis zu 200 km Eigengeschwindigkeit in der Stunde besitzen die heutigen schnellsten Flugzeuge. Die Tragfähigkeit musste immer mehr gesteigert werden, da Bomben und schwere Lichtbildkamern mitgenommen werden mussten und die Ausrüstung der Mannschaft mit Sauerstoffapparaten und Heizvorrichtungen notwendig wurde. Gross- und Riesenflugzeuge entstanden. Man kann bei ihnen nicht mehr mit einem Motor auskommen, sie führen deren zwei, drei und mehr mit. Die Ge-

schwindigkeit dieser Flugzeuge beschränkt sich allerdings im Mittel auf 120 km in der Stunde. An Nutzlast können sie schon 1500 kg mitnehmen, ihre Besatzung besteht aus 6—8 Personen. Sie werden also zweifellos zu Luftfrachtfahrzeugen oder für die Personenbeförderung unschwer ausgebaut werden können. Weite Flüge mit dieser geringen Schnelligkeit erfordern viel Zeit, in der unangenehme Veränderungen der Wetterlage eintreten können, insbesondere Nebel in den Küstengegenden den Flug gefährlich machen kann. Dies führte wieder zur Verbesserung der Navigation. Die Kompass und ihr Einbau weisen wesentliche Fortschritte auf. Die Funkentelegraphie, die zunächst nur für die Artillerieflugzeuge nutzbar gemacht worden war, ist ausgebaut für Gross- und Riesenflugzeuge; sie ist für die Feststellung des Flugpunktes im Nebel unentbehrlich. Die Fortschritte der Kampfmittel, der Maschinengewehre, Kanonen und Bomben, haben jetzt kaum noch eine Bedeutung, dagegen sind der Ausbau der photographischen Apparate und die Auswertung der Bilder von höchster Bedeutung für kulturelle Zwecke. Das Verkehrsflugzeug und das Vermessungsflugzeug haben grosse Zukunft.

Dr. Hildebrandt.

— **Eine Liszt-Erinnerung.** Liszt hatte in Budapest eines seiner aufsehenerregenden Klavierkonzerte gegeben und die glänzendsten Triumphe gefeiert. Ein ungarischer Magnat — grosser Musikenthusiast, aber selbst ein blutiger Dilettant auf dem Piano und nicht wenig eingebildet auf seine Leistungen — fand seinen Ehrgeiz darin, Liszt etwas vorspielen zu dürfen, um des Meisters kompetentes Urteil zu hören. Liszt, wie immer freundlich und zuvorkommend, ging darauf ein und liess das mehr als unfertige Spiel mit einer wahren Engelsgeduld über sich ergehen. „Hm,“ meinte er diplomatisch, als das Stück zu Ende war, den Kopf leise hin und her wiegend, „so habe ich noch nicht spielen hören!“ Und als sich der hohe Dilettant, etwas unsicher, dankend verneigte und dabei stammelte: „Wirklich?“, geleitete ihn Liszt mit gewinnender Liebenswürdigkeit bis an die Tür und wiederholte dann, fein lächelnd: „Nein, wirklich, ohne zu schmeicheln — so noch nicht!“

Kleine Nachrichten. Die sächsischen Deutschen in Hermannstadt (Siebenbürgen) haben die Gründung einer deutschen Universität beschlossen.

Neues vom Tage.

— **Ein Flug um die Welt.** (Havas.) Dem Flieger Vendrine gelang es in Paris auf der Dachterasse der Galerie Lafayette niederzugehen. Dadurch gewann er einen Preis von 25 000 Franken, der für den ersten Flieger ausgesetzt war, dem es gelänge, auf dieser 14 Meter breiten Terrasse zu landen. Der Apparat Vendrines misst 12 Meter. Vendrine erklärte, er bereite einen Flug um die Welt vor.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
 Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.
 Amtl. Fahrkarten-Ausgabe. Amtl. Gepäckabfertigung.
 Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüro, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Amtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten. Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich
 Teekonzert
 (4 1/2—6 Uhr.)

Christliches Hospiz II

Oranienstr. 53. Telefon 2689.

Zimmer mit und ohne Pension. Bilder. Gute Verpflegung zu mässigen Preisen. Heim für erwerbstätige Damen.

671 Mittagstisch
 einzeln Mk. 1.75. Monatspreis Mk. 1.60

1710

ist die Nummer der
Grünen Radler
 3 Mittelstrasse 3,
 — an der Langgasse. —
 Besorgen alles schnell und billig.
 Inhaber Karl Ludwig,
 Kriegsinvalid.

WEIN-KLAUSE POTHS

LANGGASSE 7

Vornehmes Wein-Zimmer.

NEU ERÖFFNET.

Vormittags-Konzert.

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“
2. Ouverture „Grigri“ Lincke
3. Serenata Moszkowsky
4. Rosen aus dem Süden, Walzer Strauss
5. Fantasie aus „Tannhäuser“ Wagner
6. In Treue fest, Marsch Teike

Abends 8 Uhr im Abonnement
im grossen Saale:

Kammer-Konzert

Mitwirkende: Die Herren L. Schotte (Violine), E. Gröll (Viola), Fr. Danneberg (Flöte), G. Dereser (Oboe), V. Grimm (Klarinette), P. Kraft (Waldhorn), S. Petersen (Fagott), Stadt. Musikdirektor Carl Schuricht (Klavier).

Vortragsfolge.

1. Sonate Nr. 6 für Flöte und Klavier Michel Blavet (1700—1768)
Adagio — Allegro mod. rat. — Allegretto — Presto
2. Quintett für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott, op. 79 A. Klughardt
All. gro. non troppo — Allegro vivace — Andante grazioso — Adagio, Allegro molto vivace
3. Sonate F-moll für Klavier Carl Schuricht
Allegro con fuoco — Adagio — Allegro appassionato
4. Serenade D-dur für Flöte, Violine und Viola, op. 25 L. v. Beethoven
Allegro — Tempo di minuetto — Allegro molto — Andante con variazioni — Allegro scherzando — Adagio — Allegro vivace

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Klingelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tynanet, Fangpackungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- u. Sandbäder, — Raum- u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, lithierisches Oelen, Sauerstoff etc. Pneumatische Apparate.

— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstr. 4 (Hotelingang) — Thermalbäder mit Ruhelagelegenheit. — Trinkkur.

Jeder Fremde liest das „Badeblatt“.

KOSTÜME
MÄNTEL
PELZE

J. HERTZ

DAMEN-MODEN

LANGGASSE 20

MORGENKLEIDER
BLUSEN

UNTERRÖCKE



ORIENT-TEPPICHE

Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12

MAINTZ. KONSTANTINOPEL. SMYRNA.

Ratskeller der Stadt Wiesbaden

Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei

Mittagstisch im Abonnement Mk. 3.50

Abendplatte Mk. 3.50

Täglich von 1/2 7 Uhr ab:

Künstler-Konzert

Pschorr-Bräu vom Fass.

Kölnischer Hof

kleine Burgstr. 6
Telefon 28.

Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus

mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.
Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug.
Zimmer mit und ohne Pension.
Mässige Preise.

Webergasse 37 **Goethestube** Webergasse 37

Hotel Frankfurter Hof.

Spezialität: Rheingauer Original-Weine.

PALAST-HOTEL

Kranzplatz.

Jeden Mittwoch und Sonntag
Tee-Konzert im Wintergarten.
Ab 4 Uhr.



Neu eröffnet!
Weinstube u. Restaurant

ROLAND

5 Spiegelgasse 5

— 2 Minuten vom Kurhaus und Theater. —
Naturreine Weine. Zeitgemässe Küche.

Moderne Jackenkleider und Mäntel

werden gut und preiswert angefertigt, umgearbeitet

Gustav Fischer, Damenschneider,
Moritzstrasse 5.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN

WIESB. GESELLSCHAFT
FÜR BILDENDE KUNST

FEBRUAR — MÄRZ.

SONDERAUSSTELLUNG

JOSEF EBERZ

GEMÄLDE ZEICHNUNGEN
GRAPHIK.

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 9—1 UHR
SONNTAGS VON 10—1 UHR.

Zahn-Arzt Johannes Groth

vormals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Sprechstunden: 9-1 u. 3-5. Spezialität: Kronen u. Brücken
Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 141, Tel. 6564.

Man fordere

in Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das
„Wiesbadener Badeblatt“

Kaffee „U 9“

Wiesbadener Weinstuben
Marktstrasse 26.

Täglich Künstler-Konzert.

Schönstes Familien-Kaffee
am Platze. 658

Fremdenheim

im Blumenhaus Jung
652 Tel. 6525

Kleine Burgstrasse 2

Sonnige Zimmer

mit Frühstück von Mk. 3.50 an.

Monopol-Lichtspiele.

Wilhelmstr. 8 Haltest. Rheinstr.

Auf vielfachen Wunsch

Alexander Moissi in

Erborgtes Glück

Drama in 4 Akten.

Sein Strandliebechen

köstlicher Schwank in 3 Akten

mit der lustigen Hansi Dego.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Kinephon-Theater.

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen.

Egede Nissen

in dem hervorragenden Schauspiel

Das Brandmal

Eine Lebenstragödie in 4 Akten.

Ausgezeichnetes Beiprogramm.

Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.

Thalia-Theater

Grösstes modernes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Spielzeit: 3—10 Uhr.

Fern Andra

in dem fiktigen Zickusroman

Eine Motte flog zum Licht.

Das Verlobungsboot

Karl-Lustspiel in 2 Akten mit

Richard Senius.

Kammer-Lichtspiele

Intime Lichtbildbühne.

Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.

Erstaufführung!

Das bemooste Haupt

Komödie in 4 Akten.

In der Hauptrolle Alwin Neuss.

Liebe macht erfinderisch.

Lustspiel in 2 Akten mit

Elly Berry.

Spielzeit: 3—10 Uhr.

Tages

Nach den An-
ormann, Hr. Kfm.,
chen, Hr. Industrie-
set, Hr. Fabr., Sol-
olle, Hr. Kfm., Jo-
höler, Hr.,
höler, Hr.,
ens, Fr.,
littel, Hr. Kfm., N-
lingschmitt, Hr. D-
Krähkamp, Fr.,
Irynieke, Hr. Kfm.
Cuttner, Hr. Kfm.
dicks, Hr.,
Reinheimer, Hr. K-
reuter, Hr. Weingut-
Reherdt, Fr., Bader
Rolkich, Fr.,
Salveter, Hr. Kfm.,
Witt, Hr. Kfm., Ide

Nach den An-
Bakefield, Hr.,

KURK

Freitag, d

Cyl

Solist:

Verstärk

P. Tsc

1. Klavierkon

a) Alleg

b) And

c) Alleg

2. Symphonie

a) Adag

b) Alleg

c) Alleg

d) Fina

Die Eing

bei Beginn d

den Zwischen

Die Dame

Hüte erschein

Kartenver

Eintritt

2. Reihe: 5 M

kett 21 bis 2

3 Mk. Rang

Rückst: 2 M

Am

7. Jahrga

Obstbaum

Die Obstbaum-
Obstbäume von Mos-
durrem Holz und bi-
zum 1. März 1919
Säumte Obstba-
polizeiordnung von
angehalten und befr-
Die Baumkulturen
zur Anpflanzung für
Bäume liefern in
Wiesbaden, den

Herr Dr. med. St-
wird vom 16. bis 18.
Krankenbezirken 1, II,
Wiesbaden, den

Der in der ver-
im Distrikt Wiesb-
Ringerstraße führen
arbeiten in der Damm-
Wiesbaden, den

Tages-Fremdenliste

Nach den Anmeldungen vom 25. Januar 1919.

ormann, Hr. Kfm., Saarbrücken	Grüner Wald
ohen, Hr. Industrieller, Brüssel	Palast-Hotel
ist, Hr. Fabr., Solingen	Grüner Wald
ollé, Hr. Kfm., Johannesburg	Einhorn
öhler, Hr.,	Zur Sonne
öhler, Hr.,	Zur Sonne
ess, Fr.,	Kirchgasse 17
ittell, Hr. Kfm., Neuwied	Einhorn
lingschmitt, Hr. Dr. phil., Mainz	Einhorn
irähkamp, Fr.,	Kronprinz
rynicke, Hr. Kfm. m. Tochter,	Europäischer Hof
uttner, Hr. Kfm., Frankfurt	Englischer Hof
ocks, Hr.,	Münchener Hof
reinheimer, Hr. Kfm., St. Wendel	Einhorn
reuter, Hr. Weingutsbes. m. Fr., Rudesheim	Einhorn
riederdt, Fr., Baden	Christl. Hospiz II
olkich, Fr.,	Zur Sonne
salveter, Hr. Kfm., Mainz	Europäischer Hof
Witt, Hr. Kfm., Idstein	Einhorn

Nach den Anmeldungen vom 27. Januar 1919.

Bakefeld, Hr.,	Grüner Wald
----------------	-------------

von Beckerath, Fr. Rent., Rudesheim
Berninger, Hr. Fabr., Idstein
van Boerle, Hr. Fabr., Worms
Brittinger, Hr. stud. phil., Mörlheim
Conrad, Hr.,
Durand, Hr. Offizier,
Elwenspoech, Hr. Regisseur Dr., Mainz
Evain, Hr.,
Eyding, Hr. Fabr., Solingen
Felder, Hr. Kfm. m. Fr., Köln

Glück, Fr.,
Grimmer, Hr., Worms
Heinz, Hr. Kfm., Buchschlag
Heinzelmann, Hr., Kirchheimbolanden
Hereygers, Fr., Kestert
Hildebrand, Fr., Euskirchen
Holzapfel, Fr.,

Irwig, Hr. m. Begl., Remagen
Jarpf, Hr.,
Kalkoff, Hr. Kfm., Bonn
Kind, Fr., Köln
Koch, Hr. Kfm., Kreuznach
Kuhna, Hr., Dillingen

Lang, Hr. Bankdirektor m. Sohn, Saarbrücken, Gasthof Krug
Luh, Hr. Direktor m. Fr., Niederwalluf

Grüner Wald
Zum neuen Adler
Wiesbadener Hof
Zur Stadt Biebrich
Zur Sonne
Grüner Wald
Prinz Heinrich
Grüner Wald
Grüner Wald
Karlsdorf

Taunus-Hotel
Grüner Wald
Wiesbadener Hof
Hotel Berg
Zur Stadt Biebrich
Kölnischer Hof
Zur Post

Grüner Wald
Zum Erbprinzen
Taunus-Hotel
Villa Borussia
Zum Erbprinzen
Zur Stadt Biebrich

Lang, Hr. Bankdirektor m. Sohn, Saarbrücken, Gasthof Krug
Luh, Hr. Direktor m. Fr., Niederwalluf

Mayer, Hr. Kfm. m. Fr., Bingen
Nickel, Fr., Mainz
Peters, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz-Mombach
Prillwitz, Hr. m. Fr., Oberweidbach

Raab, Hr. Grosskfm., Mainz
Randau, Hr. Offizier m. Begl.,
Rauhoff, Hr., Kreuznach
Reichardt, Hr. Weingutsbes., Nierstein
Resse, Hr. Hotelbes. m. Fr., St. Goarshausen

Sannow, Hr. Dr. med.,
Schäfer, Fr. Dr., Karlsruhe
Schäfer, Hr. m. Fr.,
Schneider, Fr., Höchst
Schneider, Hr., Höchst
Schweizer, Hr. m. Fr., Trier
Schreiber, Hr. Rent. m. Fr.,
Seel, Hr. Kfm.,
Seifert, Hr., Saarbrücken

Thomas, Hr. Lents.,
Utermüller, Hr. Kfm., Frankfurt
Vieten, Fr., Düsseldorf

Wahlmann, Fr., Eschberg
Weiss, Hr. Kommerzienrat, Landau
Werum, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz

Grüner Wald
Münchener Hof
Wiesbadener Hof
Pension Heck

Taunus-Hotel
Grüner Wald
Zur guten Quelle
Grüner Wald
Nonnenhof

Hotel Berg
Grüner Wald
Zum Erbprinzen
Zum neuen Adler
Zum neuen Adler
Rheinischer Hof
Kaiserhof
Zur guten Quelle
Hotel Berg

Grüner Wald
Hotel Vogel
Gasthof Krug

Wiesbadener Hof
Rose
Karlsdorf

KURHAUS WIESBADENFreitag, den 31. Januar 1919, abends 7 Uhr,
im grossen Saale:**Cyklus-Konzert.**

Leitung: Herr Carl Schuricht.

Solist: Herr Fritz Hans Rehbold (Klavier).

Orchester:

Verstärktes Städtisches Kurorchester

P. Tschaikowsky-Abend.

Vortragsfolge:

1. Klavierkonzert in B-moll.

- a) Allegro non troppo molto maestoso — Allegro con spirito.
b) Andantino semplice — Allegro vivace assai.
c) Allegro con fuoco.

Herr Fritz Hans Rehbold.

2. Symphonie Nr. 6 in E-moll (Pathétique).

- a) Adagio — Allegro non troppo.
b) Allegro con grazia.
c) Allegro molto vivace.
d) Finale: Adagio lamentoso.

Ende etwa 8³/₄ Uhr.

Die Eingangsarten des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Kartenverkauf an der Tageskasse im Kurhaus.

Eintrittspreise: Logensitz: 6 Mk., Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 5 Mk., 1. Parkett 1. bis 20. Reihe: 4 Mk., 1. Parkett 21. bis 28. Reihe: 4 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe: 3 Mk., Ranggalerie: 3 Mk., 11. Parkett: 2 Mk., Ranggalerie Rückbank: 2 Mk.

Städtische Kurverwaltung.

Markenfrei!**Prima ostfriesischer Brenntorf**für Hausbrand (Stubenöfen) und
besonders für Zentral-Heizungengeeignet wird in jeder gewünschten Menge zu Mk. 8.25 je Ztr. am
städtischen Lagerplatz Westbahnhof abgegeben.Bestellungen werden an der Kasse, Grabenstrasse 1, Kohlen-
beschaffungsamt entgegengenommen.

Stadt, Kohlenbeschaffungsamt.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Kochbrunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels, Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Ratschlägen u. Ausarbeitungen zur Hand.**Wohn- u. Schlafzimmer**
eleg. möbl. in Villa
zu verm. Kapellenstr. 49. Tel. 605**Residenz-Theater.**Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Rauch.
Ferusprecher 49.

Mittwoch, den 29. Januar 1919.
Dutzend- u. Fünfkarten gültig.
Der Schlafwagenkontrollleur.
Anfang 6 Uhr. Ende nach 8 Uhr.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden
Amtliche Veröffentlichungen.

7. Jahrgang Nr. 17.

Mittwoch, den 29. Januar 1919.

7. Jahrgang Nr. 17.

Obstbaumpflege und -pflanzung betr.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten sowie das Ausschneiden von dürrer Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1919 herbeizuführen.

Sämtliche Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungsverordnung vom 5. 2. 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Die Baumschulbesitzer sind in der Lage, gut entwickelte Bäume zur Anpflanzung für Neuanlagen und zum Ersatz abgängiger Bäume liefern zu können.

Wiesbaden, den 28. November 1918.

Der Oberbürgermeister.

Betrifft Bensofmeldung.

Die landwirtschaftliche Zweigstelle für Hessen und die Provinz Hessen-Kassel zu Frankfurt a. M. hat unterm 13. d. Mts. gebeten, für die Folge den Bedarf an Bensof für landwirtschaftliche Betriebe allmählich bis zum 6. jeden Monats bei der Landwirtschaftskammer in Wiesbaden anmelden zu wollen.

Wir erlauben erforderlich werdende Anträge demnach rechtzeitig direkt bei der Landwirtschaftskammer, Rheinstrasse 92, hier zu bewirken.

Wiesbaden, den 22. Januar 1919.

Der Magistrat.

Zur Hebung der Ziegenzucht

Sind je 2 städtische Ziegenböcke bei Karl Müller, Weidmühle B. Gromm, obere Frankfurterstr., Lh. Fehlinger, Dohheimer Strasse 172, G. Reeb, verlängerte Adlerstr. und W. Klärner, östlich der Dohheimerstr. zum Veden von Ziegen aufgestellt. Der Ziegenbock des Adolf Lauth an der Blindenanstalt ist ebenfalls zum Veden von fremden Ziegen zugelassen.

Wiesbaden, den 23. November 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Kriegsfläche V (Mittelkasseler) befindet sich vom Montag, den 27. ds. Mts. ab im Terminus, Adolphgasse 23.

Wiesbaden, den 28. Januar 1919.

Der Magistrat.

Betr. Runkelrüben (Dickwurz).

Die Tierhalter werden ersucht, ihren Bedarf an Runkelrüben (Dickwurz) beim Futtermittelamt, Dohheimerstrasse 9, II. Etod, Zimmer Nr. 14

umgehend anzumelden.

Wiesbaden, den 21. Januar 1919.

Der Magistrat.

Büroverlegung.

Die Diensträume für die Futtermittelversorgung und Getreidewirtschaft (Mahlarten, Schrotarten, Saatgutarten, Düngemittel, Disinfektionsmittel) befinden sich jetzt im Hause Dohheimer Strasse 9 II.

Wiesbaden, den 16. Januar 1919.

Der Magistrat.

Büro-Verlegung.

Das städtische Kanalbauamt ist von jetzt ab in folgenden Räumen untergebracht: Amtsvorstand, Geschäftszimmer, Wohnungsbauamt, Kanalplanung, Hausanfall-Kemigung und Bauamt, im Hause Dohheimerstrasse Nr. 5; Hausanfall-Kemigung, Hausanfall-Kemigung und in Dohheimerstrasse Nr. 5.

Wiesbaden, den 16. Januar 1919.

Der Magistrat.

